

# **Fair trade**

## **Maßnahmekonzept des Bezirksamtes Charlottenburg-Wilmersdorf für die Jahre 2018 -2022**

Der Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf ist seit einigen Jahren Fair-trade Town. In den letzten Jahren hat dies aber nicht mehr zu einer wesentlichen Steigerung des Fair-Trade- Bewusstseins in der Bevölkerung geführt.

Ziel der Kommunalpolitik muss es in den nächsten Jahren sein, den Fair-Trade Gedanken in der Bevölkerung flächendeckend zu verankern und die Möglichkeiten der Bevölkerung zu erhöhen, fair gehandelte Produkte zu erwerben. Für die Einrichtungen des Bezirks und vom Bezirk beeinflussbare Aktivitäten sind faire Beschaffungen zur Regel zu machen.

Dazu wird das folgende Fair-Trade Handlungskonzept vorgelegt:

### **1. Faire Beschaffungen und Aktivitäten der Bezirksverwaltung und der Mitarbeiter/innen**

#### **1.1. Vergabe und Beschaffungen**

In Folge der Umsetzung dieses Konzeptes werden weitere Bezirksamtsbeschlüsse zu folgenden Produktgruppen mit zwingenden Vorgaben und Zuschlagskriterien für fair gehandelte Produkte definiert:

- Kaffee, Tee, Orangensaft, Kakao und Schokoladenprodukte

Dabei wird differenziert nach Beschaffungen im Rahmen der dem Bezirksamt und seiner Verwaltung obliegenden Aufgaben, Auflagen für Zuwendungs- und Leistungsvertragsempfänger\*innen des Bezirks, Auflagen für Pächter\*innen und Mieter\*innen von bezirklichen Einrichtungen und von Veranstaltungen, für die bezirkliche Räumlichkeiten überlassen (vermietet) werden. Unberührt davon bleiben alle Maßnahmen, die die Bezirksverwaltung unter Maßgabe der Vorschriften des Landes oder des Bundes vollzieht und bei denen kein eigener Ausgestaltungsspielraum besteht.

Außerdem wird ein Verfahren entwickelt, um den Anteil der Ausschreibungen, bei denen Nachhaltigkeitskriterien wie faire Produktion in die Bewertung eingeht, zu erhöhen.

Der Katalog der fair zu beschaffenden Produkte soll durch weitere Bezirksamtsbeschlüsse nach und nach erweitert werden.

## **1.2 Privater Verbrauch in den bezirklichen Einrichtungen**

Ein erheblicher Teil des Umsatzes, z.B. von Tee und Kaffee, findet in den Bürogebäuden in privater Verantwortung statt. In Verbindung mit den im Bezirk tätigen NGO's und den weiter unten beschriebenen Schülerfirmen wird in den Bürodienstgebäuden des Bezirks jeweils eine Ausgabestelle für Fair-Trade-Produkte wie Kaffee, Tee und Gebäck eingerichtet.

## **2. Öffentliche Bewusstseinsbildung**

### **2.1. Schülerfirmen**

Das Bezirksamt bemüht sich in Kooperation mit der regionalen Schulaufsicht drei Schulen für die Gründung von Schülerfirmen zu gewinnen, die unterschiedliche Produkte des Fair-trade Segments vertreiben und bewerben sollen. Ziel dieser Schülerfirmen ist vorrangig nicht die direkte Umsatzsteigerung für Fair-Trade-Produkte, sondern die permanente Beschäftigung von Kindern und Jugendlichen mit der Frage, wie man Fair-Trade Produkte bewirbt, welche Argumente für Fair-Trade-Produkte sprechen und auf dieser Grundlage die permanente Ansprache der Bevölkerung des Bezirks.

#### **2.1.1. Schülerfirma Kaffee/Kakao/Schokolade/Tee**

Die Firma richtet sich an Anwaltskanzleien, Arztpraxen, Friseursalons, Büros aller Art etc. und versucht, Kunden für fair gehandelte Produkte in den Büros und Läden zu werben. Das Angebot umfasst regelmäßige Belieferung in einer Art Abbonnentensystem und auf konkrete Bestellung. Die Firma bezieht ihre Produkte von 2-3 festen Partnerinitiativen aus dem globalen Süden, baut damit konkrete Partnerschaftsbeziehungen auf und nutzt diese auch in der Öffentlichkeitsarbeit. Langfristig können diese Partner-(kooperativen) dann auch für Austauschprojekte und allgemeine entwicklungspolitische Kooperationen des Bezirks oder der Schulen aufgebaut werden.

Für die Kunden entstehen persönliche Beziehungen, es wird deutlich, welche konkreten individuellen Vorteile der faire Einkauf für konkrete Menschen in einem anderen Land hat. Damit entstehen eine hohe Kundenbindung und eine hohe Motivation. Nach einer Anlaufphase soll diese Schülerfirma auch die Ausgabestellen in den Bürodienstgebäuden übernehmen.

### **2.1.2. Schülerfirma Sporttrikots und Bälle**

Die zweite Schülerfirma befasst sich mit T Shirts, Sportkleidung und Bällen und bearbeitet dabei auch das Thema Textilien allgemein. Zielgruppe sind Sportvereine, insbesondere Jugend- und Kindermannschaften. Ziel ist es, dass die Mannschaften und Vereine beschließen, nur noch Trikots aus fairer Produktion zu nutzen und diese dann bei einem Projektpartner gezielt in Auftrag gegeben werden. Auch hier werden die Vorteile eines festen Projektpartners genutzt (s.o.)

Die Aktivitäten dieser Schülerfirma werden durch die Stabsstelle BNE des Bezirksamtes dadurch unterstützt, dass den interessierten Vereinen oder Mannschaften auch Referent/innen für einen vertiefenden Workshop oder Ferienprojekte zum Thema vermittelt werden. (s.u.)

### **2.1.3. Schülerfirma Kunsthandwerk, Holz- und Blechspielzeug**

Diese Schülerfirma richtet sich an das allgemeine Publikum und Touristen (siehe unten) sowie Kindertagesstätten und die Schulsozialarbeit und Nachmittagsbetreuung. Hier wird ebenfalls mit festen Projektpartnern gearbeitet.

## **2.2. Möhrchenheft für 4 Klassen**

Zu Beginn des Schuljahres 2017/18 bekam jede/r Schüler/in der neuen 4. Klassen des Bezirks ein ganzjährig nutzbares Hausaufgabenbuch, in dem die schulischen Aufgaben, Mitteilungen an Eltern etc. notiert werden können. Dieses ursprünglich aus Thüringen stammende Heft ist unter dem Thema Fair-Trade gestaltet und enthält viele kleine Geschichten, Comics und Tipps zum Thema. Das Projekt wurde von der Stabsstelle BNE im Service- und Adressenteil auf Charlottenburg-Wilmersdorf angepasst, gemeinsam mit dem bezirklichen Schulamt finanziert und mit einem Angebot an alle Klassenlehrer/innen verbunden, im Laufe des Schuljahres einen Workshop oder eine Projektwoche zum Thema Fair-Trade mit auswärtigen Referent/innen durchzuführen. Das Projekt wird in den nächsten Jahren bei Finanzierbarkeit fortgeführt. Für das Jahr 2018 ist es der Stabsstelle BNE gelungen eine Drittmittelfinanzierung von rund 19.000 Euro für das Projekt einzuwerben und das Projekt gemeinsam mit 2 weiteren Bezirken durchzuführen.

## **2.3. Ferienworkshop**

Durch die Stabsstelle BNE werden Workshops und Ferienmaßnahmen zum Thema Fair-Trade angeboten. Das Angebot richtet sich an Jugendeinrichtungen und –gruppen, Kirchengemeinden und Sportvereine und kann sowohl als eigenständiges Angebot durchgeführt, wie auch als ergänzendes Angebot in bestehende Ferienangebote integriert werden. Es geht darum, die ganz normalen Aktivitäten der Einrichtungen und Institutionen mit dem Thema Fair-Trade anzureichern.

## **2.4. Leichtathletik Europameisterschaft**

Mit der durchführenden Agentur ist für die Nutzung am Breitscheidplatz vereinbart, dass die Nutzung unter der Auflage stattfindet, das gesamte Catering in den Bereichen Kaffee, Tee, Schokolade und Orangensaft am fair trade Gedanken zu orientieren. Für das Kaffeeangebot soll eine 100% Quote des Angebots aus fairem Handel festgeschrieben werden.

Zudem ist vereinbart das auf einer größeren Fläche ca. des Veranstaltungsbereichs in einer gemeinsamen Verantwortung von Servicestelle eine Welt und Stabsstelle BNE Informationen und Mitmachaktionen rund um das Thema fair trade angeboten werden, die sich schwerpunktmäßig auf das Thema fair trade und Sportartikel konzentrieren. Dieses Thema soll gemeinsam mit dem Leichtathletik Verband im Vorfeld der Veranstaltung auch positiv vermarktet werden.

## **3. Einzelhandel**

Mit dem Einzelhandel im Bezirk werden Gespräche über die Einrichtung speziellen Fair-Trade Abteilungen in den Läden geführt, die von der Stabsstelle BNE auch durch inhaltliche Informationen bestückt werden. Eine besondere Rolle kommt dabei den durch die Schülerfirmen entstehenden Projektpartnerschaften zu, da wir davon ausgehen, dass es auch für den Einzelhandel erheblich zu einer Kundenbindung beiträgt, wenn individuelle Geschichten der jeweiligen Produzent/innen erzählt werden können und so eine Art Patenschaft entsteht.

## **4. KuDamm-Karree als zentraler Fair-Trade Info-Point im Bezirk**

Das neue KuDamm-Karree wird nach seiner Inbetriebnahme zum Fair-trade Schwerpunkt des Bezirks. Im Rahmen des städtebaulichen Vertrages mit dem Investor wird auch ein gemeinsames Nachhaltigkeitsprotokoll unterschrieben, in dem der Investor sich verpflichtet, in den Pachtverträgen mit den gastronomischen Einrichtungen darauf hinzuwirken, dass ein Sortiment von fair gehandelten und biologisch angebauten Lebensmitteln angeboten bzw. verarbeitet wird. Von diesen gastronomischen Einrichtungen wird neben dem normalen Publikumsverkehr auch die Mittagsversorgung einiger tausend Arbeitsplätze gesichert.

Dies ist nur ein Baustein des Gesamtkonzepts. In allen Mietverträgen – auch mit dem Hotel und der Spielbank – wird darauf hingewiesen, dass der Standort als Fair-Trade Standort profiliert werden soll und man die Beteiligung der einzelnen Mieter wünscht. Dies wird von uns durch Einzelgespräche mit den Mietern begleitet.

Zusätzlich soll ein zentraler Fair-Trade Anlaufpunkt (die Trägerstruktur ist noch zu klären) eingerichtet werden. Zielgruppe ist hier insb. auch das Boulevardpublikum, das im täglichen Leben in der Regel nicht mit dem Thema Fair Trade konfrontiert ist. Räumlich soll dieser Laden so gelegen sein, dass Theaterbesucher/innen und Spielbankpublikum vor Beginn der Vorstellung und in der Pause den direkten Blick auf den Laden haben und die Möglichkeit des Einkaufs erhalten. Das Sortiment ist eher im Kunsthandwerksbereich und im Bereich der Souvenirs anzusiedeln. Gleichzeitig soll hier aber insgesamt über Fair-Trade die bezirklichen Produktpartner und ihre Produkte etc. informiert werden. Nach aktuellem Diskussionsstand wird dieser Laden mit einem

offenen Cafébetrieb kooperieren, der im Foyer und Außenbereich des Theaters untergebracht ist und auf dem zentralen Marktplatz liegt. Dieses Café übernimmt auch das Pausencatering des Theaters.

Von diesem Laden aus könnte auch die Belieferung der Büros und des Hotels im Kudamm-Karree direkt erfolgen. Die Schülerfirmen sind in den Betrieb des Ladens einzubinden.

In einem dritten Teilprojekt soll gemeinsam mit der Story of Berlin ein erweitertes Angebot für Besuchergruppen und Schulgruppen gemacht werden, das sich insbesondere an auswärtige Schulklassen richtet, die neben den touristischen Aspekten auf ihren Klassenfahrten ja auch immer pädagogische Aspekte berücksichtigen müssen. Angedacht ist ein Paketangebot, das nach der vormittäglichen Besichtigung der Story of Berlin ein Mittagessen und einen anschließenden 2-3 stündigen Seminarblock zum Thema Fair-Trade (kleiner Film, ein Referent, altersgemäßer Einblick in die Themen Kinderarbeit, Arbeitsbedingungen weltweit, WTO, Globalisierung, Übersicht über die Produkte, Handlungsmöglichkeiten) bietet. Dies wird als Block angeboten und ermöglicht den Lehrer/innen, eine Tagesgestaltung ohne Transporte zwischendurch.